

termont (im namenbüchlin a. 1435 und Mone 6, 436), louprise*, lawbreisz (cod. cass. von 1445.) december hertimänot (Graff 2, 797) hartmon (cod. cass. a. 1445) hartmonet (im namenb.), anderwärts vollrät, slachtmonet, wintermonet, Christmonet. übersicht:

- 1 barmänet. volborn. hartmänet
- 2 hornunc. spurkel.
- 3 merze. Retmänet
- 4 aberelle
- 5 meige
- 6 brächot. bráchoz. bráchmänet. ander meige
- 7 houwot. houwots. höumänet
- 8 ougest. ouwest. aust
- 9 ander ougest. herbest. Fulmänt
- 10 ander herbest. winmänt
- 11 dritte herbest. wolfmänet. erste wintermänet. louprise
- 12 ander wintermänet. volrät. hartmänet.

der alte hornunc, den schon Karl dultete, dauert fest, entschieden 86 eingedrungen sind merze aberelle meije. bemerkenswerth die analogie von brächot und houwot**; unter den abweichenden namen fällt zumal volbor oder volborn auf: ist es ein ahd. folporo oder folporan legitime natus? oder der ahd. folprunno plenus fons, noch nhd. Vollborn, Fülleborn eigennamen, gleichsam implens fontem? dabei musz aber auch volrät plena copia für dec. und selbst folmänet für sept. (vgl. mythol. s. 749) erwogen werden, der als erntemonat triftig ein monat der göttin Fulla, Folla = Abundia (mythol. s. 265. 285) hiesze (vgl. den irischen mi lananas.)

Auch in nhd. schriftsprache haben die römischen namen durchgängig gesiegt, merz april mai aber starke form empfangen, nur wird von einigen noch aprill, wie es aus der schwachen entsprang, geschrieben. von altdeutschen namen höchstens hornung zulässig, der übrigen enträth man, wegen ihrer schwankenden bedeutung und un-

* in schweiz. urkunden oft louprisi, loubriesi, laubriesete = laubfall und allgemein für jahresumlauf: dri louprisinin, nün louprisinin (weisth. 1, 11) meinen: wann das laub dreimal, neunmal gefallen ist, vgl. Stald. 2, 159.

** sie scheint eingewirkt zu haben auf romanische namen derselben monate in angrenzender gegend. ein calandrier du 13^e siècle, den Roqueforts suppl. 195 mittheilt, hat für alle monate die üblichen lat. namen, auszer für 6 ghieskerec, für 7 fenerec, jenes von ghieskere gaskiere = bräche (oben s. 62), dieses von foin, foenum, beide wörter drücken demnach genau aus brächot, houwot. nicht anders heissen in Graubünden beide monate zarcladur und fenadur (Conradi s. 88.) beide zusammen auch altfranz. resaille mois (Roquefort 2, 470), ich weisz nicht ob vom mlat. resallire, das vom lat. resilire verschieden scheint. Aber Metzger urkunden von 1312 und 1357 nennen den juni somertras, sonmartras, in einer bei Butkens 1, 229 meint mois de seval den juli, was alles Roquefort s. v. savart, savarz, sommart durch terre en friche erklärt; ist dabei unser sommer im spiel? Noch lese ich bei Meon 1, 448^b juignet für juli, gleichsam zweiter, kleiner oder groszer juni, was ganz deusch scheint; in juillet statt jul, juil (ital. luglio, sp. julio) ist diese bildung durchgedrungen. aernovel f. august bei Roquefort bedürfte belegs, enthält aber unser erne messis.